



[Startseite](#) [Lokales \(Augsburg Land\)](#) [Ärger um ein geplantes Haus](#)

06. Juni 2014 00:32 Uhr

GEMEINDERAT

## Ärger um ein geplantes Haus

### Neubau soll in der Ortsmitte von Aystetten entstehen

Gefällt mir

Tellen

0

Twittern

1

g+1

3

i

Steht das geplante Einfamilienhaus, das Bernhard Peter für seine Familie auf dem eigenen Grundstück an der Hauptstraße 42a bauen will (gegenüber Bäckerei Schneider), einer künftigen Neugestaltung des Aystetter Ortszentrums im Wege? Mit dieser Frage befasste sich der Gemeinderat Aystetten.

Das Gremium konnte sich nicht dazu durchringen, dem Bauantrag zuzustimmen. Zwar ist das Grundstück neben dessen Elternhaus sehr groß, aber die geplante Bebauung würde die Baulinie um rund sechs Meter überschreiten und das Haus damit näher an die Straße rücken, als den Gemeinderäten lieb ist. Im hinteren, ansteigenden Teil des Areals möchte Peter mit Verweis auf den schlechten Untergrund und das Wasser nicht bauen. Der Hang drohe zu rutschen.

Für die Überschreitung der Baulinie beantragte er eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplans – und wies im Gespräch mit unserer Zeitung darauf hin, dass an der ganzen Hauptstraße entlang die Bebauung bis zur Straße reiche.

Der „massiven Überschreitung“ der Baugrenze aber wollten die Gemeinderäte nicht zustimmen. Axel Weisbach ([CSU](#)) äußerte „größte Bedenken“ – und man müsse sich auch Gedanken machen, ob die Kommune an dieser Stelle nicht selbst planerisch tätig werden sollte.

Schon Jahre früher hatte die Gemeinde hier einmal ein Ortszentrum im Visier. Für Parkplätze würde der Grundstückseigentümer, so Bürgermeister [Peter Wendel](#),

sogar einen Streifen seines Grundstücks abgeben. Auf Vorschlag von Ulrike Steinbock geht der Bauantrag an den Bauausschuss zurück. Dieser solle sich Gedanken machen, „was wir wollen“, sprach Steinbock die Zukunftsplanung an, und man solle mit dem Bauherrn reden.

Peter zeigte sich auf Rückfrage unserer Zeitung „erzürnt“, dass sein Antrag wegen „einer nicht vorhandenen Zentrumsplanung“ verschoben werde. Von der Gemeinde habe noch niemand bei seiner Familie „auch nur ansatzweise“ wegen des Kaufs des Grundstücks angeklopft.

Die Niederschriften aus den öffentlichen Sitzungen werden auch in Zukunft nicht auf der Homepage der Kommune zu lesen sein. Darin war sich der Gemeinderat einig. Lediglich Peter Rauberger (CSU) votierte für die Einstellung der Informationen ins Netz. Ob die Niederschriften im Gemeindeblatt „[Aystetten](#) aktuell“ veröffentlicht werden sollen, wird erst geprüft.

„Das Internet vergisst nichts“, sagte die neue gewählte Gemeinderätin Bettina Hampel (Freie Wähler). Damit war sie sich wohl einig mit der Mehrheit der Gemeinderäte, die sich fragten, was private Bauanträge mit Namen im Internet zu suchen hätten. Britta Bahner (CSU) warnte vor einem Datenmissbrauch.

Bürgermeister Peter Wendel zitierte das Landratsamt und den bayerischen Landesbeauftragten für Datenschutz. Diese würden von einer Veröffentlichung von Sitzungsunterlagen im Internet abraten. Jeder Bürger könne, betonte Wendel, ins Rathaus kommen und die Protokolle der öffentlichen Sitzungen einsehen. Noch kurz vor der Abstimmung wollte CSU-Rätin Ulrike Steinbock den Antrag ihrer Fraktion zurückziehen. Peter Hartung (Freie Wähler) verwies aber auf die Tagesordnung.

So wurde beschlossen, die Protokolle nicht auf die Homepage zu stellen – und auch das Zurückziehen des CSU-Antrags wurde danach akzeptiert. (pks)